

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 50 (1958)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Thilo Ramm. Die großen Sozialisten. Bd. I. Verlag Gustav Fischer, Stuttgart. 520 Seiten. Fr. 53.45. (S. d. l.)

Eine bemerkenswerte Einleitung weist auf den «kläglichen Stand der Erforschung des Sozialismus» hin und stellt sich die Aufgabe, «eine zuverlässige, genaue und sachliche Darstellung der Systeme der „großen Sozialisten“ zu geben». Immerhin sind auch ihm Irrtümer unterlaufen, so zum Beispiel die Behauptung, der religiöse Sozialismus erstrebe eine Verbindung von Marxismus und Christentum, oder ausgerechnet um 1900 löse man sich «selbst im marxistischen Lager vom entwicklungsgeschichtlichen Denken». In einem ersten knappen Teil behandelt Ramm «die Vorläufer» und in diesem Zusammenhang Platons «Staat» und Thomas Morus «Utopia», Campanellas – des Dominikanermönchs – «Sonnenstaat», die Systeme von Mably und Godwin. Eine mit Recht sehr viel gründlichere Darstellung erfahren die «Theoretiker des Endstadiums», nämlich der Sozialist der Französischen Revolution, Grachus Babeuf, vor allem aber Saint-Simon und Charles Fourier, sodann Robert Owen, Etienne Cabet und schließlich der sympathische Feuergeist Wilhelm Weitling, der einzige Arbeiter in der Reihe der utopischen Sozialisten. Diese Sozialisten der Frühzeit sind als Rechts- und Sozialphilosophen dargestellt. So orientiert das Werk ausgezeichnet über ihre sozialen Gedankensysteme, weniger hingegen erfährt man über die soziale und geistige Situation ihrer Zeit. Bei Weitling vermißt man auch die wünschbaren biographischen Angaben. Das bedeutende Buch wahrt trotz seines wissenschaftlichen Charakters eine verständliche Schreibweise und ist mit einem übersichtlichen Register ausgestattet. In einer Zeit, in der sich der Sozialismus neu besinnt, kann uns das Studium der Frühsozialisten von Nutzen sein. Mit Interesse erwartet man nun den zweiten, wohl noch gewichtigeren Band. H. N.

Sozialplan für Deutschland. Verlag I. H. W. Dietz, Berlin. 208 Seiten. Fr. 8.10.

Eine Arbeitsgruppe sozialdemokratischer Sozialpolitiker hat einen Sozialplan für Deutschland ausgearbeitet. Sein Ziel ist die soziale Sicherung des Volkes auf der Grundlage der Freiheit. Wie es erreicht werden soll, wird in diesem Werk im einzelnen dargelegt. Die soziale Sicherung soll auf drei Säulen ruhen: Sicherung der Gesundheit, Berufsdienst (dazu gehören Berufsberatung, Arbeitsvermittlung, Arbeitslosenversicherung) und Leistungen als Lohnersatz im Falle von Krankheit, Invalidität, Alter. Solange der Lohn nur zur Deckung der dringendsten Lebensbedürfnisse ausreicht, müssen die sozialen Leistungen relativ hoch sein; postuliert wird ein Lohnersatz von 75 Prozent. Die Finanzierung ist teils allein durch den Staat, teils durch Beiträge der Versicherten und des Staates anzustreben. Der Plan stellt natürlich auf deutsche Verhältnisse ab, doch er bietet auch für uns interessante Anregungen, besonders durch seine Einstellung. Auch bei uns ist eine Umstellung notwendig auf mehr soziale Therapie an Stelle von Entschädigung schon eingetretener Schäden. W.

Jan Valtin. Tagebuch der Hölle. Verlag Kiepenheuer & Witsch. 599 Seiten. Fr. 19.45. (S. f. i. k. l.)

Dieses Buch, übersetzt aus dem Amerikanischen, gibt den Lebensgang eines deutschen Berufsrevolutionärs wieder. Schon als Vierzehnjähriger erlebt er als Spartakusmitläufer die deutsche Revolution, gewinnt damit Anschluß an den Kommunismus und wird schließlich Berufsagent der Russen. Interessant ist es, aus dieser Schau zu beobachten, wie die russischen Befehlsausgaben das Aufkommen und den Sieg des Nationalsozialismus geradezu begünstigen, und es bleibt nicht mehr unbegreiflich, wenn es im August 1939 zum Bund Hitler-Stalin kam und damit zur bewußten und gewollten Auslösung des Zweiten Weltkrieges. Der Verfasser verlebt dessen Vorzeit im deutschen Konzentrationslager, und das Tagebuch der Hölle zielt speziell auf den Erlebnisbericht der ihm widerfahrenen Quälereien. Das Buch ist eine Abrechnung mit dem Kommunismus und für unsere Auseinandersetzung mit ihm von Bedeutung. Hs.

Göran Schildt. Das Sonnenboot. Verlag F. A. Brockhaus, Wiesbaden. 319 Seiten. Fr. 19.15. (N. a. b.)

Der große Reichtum an Kunstwerken verschiedenster Kulturepochen übt neben den landschaftlichen Reizen Ägyptens und der fremdartigen Lebensweise seiner Menschen nach wie vor eine zauberhafte Anziehungskraft aus. Reisende und Gelehrte berichten darüber in unabsehbarer Zahl von Büchern. Göran Schildt berichtet zwar reichlich ausführlich von seinen persönlichen Verhältnissen und seinem Schiff, mit dem er etwas eigenwillig den Nil hinauf- und hinunterfuhr. Treffend aber schildert der begabte Journalist, scharf und unbittlich beobachtend, an Hand persönlicher Erlebnisse die sozialen Zustände. Ägypten will ja in einer gewaltigen Anstrengung die durch Jahrtausende gleich gebliebenen Zustände in kürzester Zeit in moderne Formen bringen. Wo diese Bemühungen gemeistert werden, wo sie scheitern, zeigt das Buch in meisterhaft plastischen Bildern, so daß man immer wieder gerne zu dieser wertvollen Lektüre zurückgreift. R. G.

Max Eyth. Hinter Pflug und Schraubstock. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. 462 Seiten. Fr. 5.70. (N. a. b.)

Ein süddeutscher Ingenieur erzählt mit köstlicher Anschaulichkeit von seinen Pioniertaten in Ägypten, am Ural, in den USA und wo er überall seine Dampfpflüge hinbrachte. Es ist aber nicht so sehr der Siegeszug der Technik, den er schildert, als seine beruflichen und menschlichen Erlebnisse und mannigfachen Abenteuer, die er ungemein anziehend zu schildern weiß. Unvergesslich ist etwa das Kapitel über das Wettfliegen in Ägypten. Dieses treffliche Buch veraltet nicht. Es wird immer wieder junge und alte Leser erfreuen. H. N.

Diverse Verfasser. Erschaut – erlebt. Mit der Kamera auf Urlaub. Europa-Verlag, Wien. 176 Seiten. (S. N.)

«Hobby (d. h. Steckenpferd) für die erkämpfte Freizeit»! Das ist eine Parole der Gegenwart, im Zeitalter der Arbeitszeitverkürzung. Eine bemerkenswerte Frucht dieser Parole zeigt hier der österreichische Gewerkschaftsbund. Sein Organ «Solidarität» veranstaltete einen Wettbewerb «Urlaub im Bild». Das Ergebnis war überaus groß. 3248 Urlauberphotos wurden eingesandt. In diesem großformatigen Band sind die 310 besten und interessantesten veröffentlicht und bilden ein Kulturdokument in mancherlei Hinsicht. Die Bilder sind untergebracht in die Kapitel: «Die Heimat und ihre Menschen», «Die lockende Ferne», «Hinter den Kulissen», «Hasten oder rasten», «Urlaubsfreuden», «Die Arbeit bewegt die Welt», «Alles hat seine Schönheit». Wenn man überdenkt, daß hier Laienphotographen am Werk waren, so ist das Ergebnis zum Erstaunen. Wir würden mindestens 50 Bilder als Meisterphotos bezeichnen, die großen Photographen alle Ehre machen würden. Wir hätten vielleicht noch strenger ausgewählt, die Zahl verringert zugunsten des größern Formats. Schon aus Solidarität sollte sich jede Arbeiterbibliothek diesen Band anschaffen. Jeder Gewerkschafter wird seine helle Freude daran haben. hf.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.